



Schweizerische Eidgenossenschaft  
Confédération suisse  
Confederazione Svizzera  
Confederaziun svizra

Bundesamt für Bauten und Logistik BBL  
Office fédéral des constructions et de la logistique OFCL  
Ufficio federale delle costruzioni e dalla logistica UFCL  
Uffizi federal per edifizis e logistica UFE

## 06 Regierung

# Bern, Bundesgasse 1 Behindertenzugang Bundeshaus West



- 1 Situation
- 2 Eingang mit Rampe
- 3 Hydraulische Plattform

Bauherrschaft	Bundesamt für Bauten und Logistik, Bern	
Nutzer	Bundeskanzlei, Eidgenössisches Departement für auswärtige Angelegenheiten, Eidgenössisches Justiz- und Polizeidepartement, Parlamentsdienste	
Denkmalpflege	Dr. Roland Flückiger, Denkmalpflege der Stadt Bern	
Architektur + Bauleitung	Mani Aebersold Architekten AG, Bern	
Fachplaner	Bauingenieur Elektroingenieur HLKKS-Ingenieur Liftplanung + Konstruktion	Marchand + Partner AG, Bern Boess + Partner AG, Bern PGMM Schweiz AG, Bern Emch Aufzüge AG, Bern
Text	Werner Huber, Hochparterre, Zürich	
Fotografie	Rudolf Steiner, Biel; Philipp Zinniker, Bern	

### Ausgangslage

Im Rahmen der Sanierung des Bundeshauses West musste auch ein behindertengerechter Zugang ins Gebäude erstellt werden. Dies ist gerade bei historischen Bauten eine anspruchsvolle Aufgabe, sind doch der selbstverständliche Anspruch an einen vollwertigen, barrierefreien

Zugang – möglichst durch den Haupteingang – mit den berechtigten Forderungen der Denkmalpflege in Einklang zu bringen. Treppenlifte sind jeweils für alle Beteiligten unbefriedigende Notlösungen, Lifanlagen nicht immer möglich. Auch für den behindertengerechten Zugang

zum Bundeshaus West waren die Randbedingungen klar und einschränkend: Er musste im Bereich des Haupteingangs erstellt werden, die Eingriffe in die historische Bausubstanz waren möglichst gering zu halten und die technischen Installationen zurückhaltend zu gestalten.

### Hydraulische Plattform

Die erste Hürde, das Antrittspodest vor der dreiteiligen Treppenanlage, lässt sich mittels Rampen auf beiden Seiten meistern. Für die Überwindung der acht Stufen samt Zwischenpodest wurde eigens eine Lösung entwickelt, die das Anlitz des historischen Gebäudes weitgehend unverändert belässt; ins Auge sticht einzig die freistehende Bediensäule. Die übrigen Installationen fanden im teilweise bereits bestehenden Hohlraum unter der Treppe Platz. Von den drei Treppenläufen wurde der

östliche behindertengerecht umgebaut. Wer mit dem entsprechenden Schlüssel (Euro-Key oder Bundeshaus) ausgerüstet ist, kann die Anlage selbständig steuern. Auf Knopfdruck senken sich die unteren Stufen und das Zwischenpodest hydraulisch ab, bis sie mit dem Antrittspodest eine Ebene bilden. Mit dem Rollstuhl fährt man nun auf diese Plattform bis aufs abgesenkte Zwischenpodest. Auf erneuten Knopfdruck fährt anschliessend das Zwischenpodest nach oben bis auf

die Höhe des Eingangs und schiebt sich – über die oberen Stufen hinweg – bis zur Eingangstür vor. Diese öffnet sich automatisch, so dass man direkt in die Loge fahren kann. Dieser hydraulische Lift ist ein Unikat; technisch anspruchsvoll und finanziell aufwendig. Er ist aber ein Beispiel dafür, wie bei denkmalpflegerisch hochwertigen Objekten eine Lösung gefunden werden kann, die die Bedürfnisse aller befriedigt.

### Kosten CHF

2 Gebäude	720000	21 Rohbau 1	150000	Baukostenindex	
5 Baunebenkosten	30000	22 Rohbau 2	30000	Espace Mittelland, Neubau Bürogebäude	
		23 Elektroanlagen	80000	April 2011	102.2
Anlagekosten	750000	24 HLK	30000	Basis Oktober 2010	100.0
		25 Sanitäranlagen	15000		
		26 Transportanlagen	295000		
		27 Ausbau 1	15000		
		28 Ausbau 2	5000		
		29 Honorare	100000		

### Termine

Planungsbeginn Juni 2010      Baubeginn April 2011      Bauende September 2011





- 4 Bedienung der hydraulischen Lifanlage
- 5 Bauarbeiten

